

Kurzbiographien

Katharina J. Ferner wurde 1991 in Salzburg geboren. Seit 2009 lebt und schreibt sie vorwiegend in Wien. Studien der Slawistik, Skandinavistik, Deutsch als Fremdsprache. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. 2015 Nominierung im Rahmen des Literaturwettbewerbs Wartholz. Im selben Jahr erschien ihr Debütroman „Wie Anatolij Petrowitsch Moskau den Rücken kehrte und beinahe eine Revolution auslöste“ im Verlag Wortreich. Redakteurin bei der Literaturzeitschrift Radieschen. Mitarbeiterin der Ö.D.A. (Österreichische DialektautorInnen und –archive).

Katharina J. Ferner: Wie Anatolij Petrowitsch Moskau den Rücken kehrte und beinahe eine Revolution auslöste. Roman.

Wien: Verlag Wortreich, 2015.

160 Seiten; Hardcover; EURO 19,90 (A).

ISBN 978-3-9503991-6-5.

eBook – EURO 9,99 – erhältlich auf allen Plattformen

ISBN 978-3-9503991-9-6

Politik ohne Polemik, dafür mit Humor...

Wenn Anatolij Petrowitsch gewusst hätte, welche Schwierigkeiten ihm ein kleiner Urlaub beschert, wäre er wohl einfach in Moskau geblieben. So bringt ihn ein fälschlicherweise als Dienstreise ausgewiesener Auslandsaufenthalt ins Visier der russischen Ermittler. Aber da ist ja auch noch Tatjana, die in Ungnade geratene ukrainische Journalistin, die sein Leben nachhaltig verändert, seine Tochter, die einen Nichtsnutz ehelichen will, und Michail, der auch ganz andere Probleme hat. Ein Schulterklopfen von Präsident Putin hilft da nicht viel. Anatolij Petrowitsch, der am liebsten seine Ruhe hätte, sieht sich plötzlich zwischen den Fronten, wird vom Geheimdienst verfolgt, und ist gezwungen, seine eigene Position zwischen Nationalstolz und Regimekritik neu zu definieren.

Katherina Braschel

Geboren 1992 in Salzburg und ebendort aufgewachsen, schreibt Katherina schon seit es ihr beigebracht wurde. Waren es früher meist Kindergeschichten für jüngere Familienmitglieder und Herzschmerz-Pubertäts-Peinlichkeiten, so entsteht jetzt vor allem Lyrik und Kurzprosa.

Einige davon präsentierte Katherina Braschel unter Anderem im Salzburger Literaturhaus, der Radiofabrik Salzburg und im Rahmen der LiteraTour 2016 (veranstaltet von ÖDA und Augustin Boulevardzeitung) sowie des Anno LiteraturSonntags.

Katherina Braschel lebt in Wien, wo sie Theater-, Film- und Medientheorie studiert und Gebärdensprache lernt. Sie beschäftigt sich mit feministischer Pornografie, Dekonstruktion und macht Filme wie etwa „EBENDA“ (2014). Weiter ist sie Mitglied des Theaterkollektivs HIRA* und versteht sich als politisch aktiven Menschen.

Chili Tomasson

Chili liest und singt. Lyrik und Blocksatz.

Von Zagreb bis zum Nordatlantik finden Plastikblumen ihre Ästhetik eigenständig. Plastik und Stacheldraht trennen die Südeuropäischen Sandstrände vom Eden anderer.

Chili singt über Politik und Fische. Eine Gitarre, eine Handvoll Mundharmonikas und jede Menge Ideen. Zuweilen werden Geschichten in Lyrik verpackt, dann wiederum ist es nur eine Sequenz, ein Bild das - wie ein Stück Papier - beschrieben wird.

Chili schreibt Gedichte und Kurzgeschichten, nimmt an Lesungen und Demonstrationen teil und zeichnet Portraits von Fahrgäst_Innen der öffentlichen Verkehrsmittel.

Seit 2008 ist er Mitglied der isländisch/österreichischen Band „Chili and the Whalekillers“, mit welchen er fünf Studio-Alben veröffentlichte und zahlreiche Konzerte in Österreich, Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien spielte. 2014 produzierten Katherina Braschel und Chili Tomasson den Kunstfilm „EBENDA“. Der Film vermeidet konsequent alle Elemente die zu einer Narration verleiten könnten. Weder eine Handlung im klassischen Sinn noch ein einziges gesprochenes Wort ermöglichen es dem Publikum in die Routine des Zusehens zu fallen.

Im Februar 2015 formte Chili Tomasson die Band „Chili Tomasson and the Cinema Electric“ um das Konzeptalbum „A Child on the Beach“ aufzunehmen, welches im Oktober 2015 im Zuge einer Release-Tour veröffentlicht wurde. 2016 erhielt Chili Tomasson das Jahresstipendium für Komposition des Land Salzburg.